

Artikel vom 25.02.2023

Aschermittwoch

Teilnehmer des „kleinen politischen Aschermittwochs“ der CSU sprechen vieles an, auch die geplante Krankenhausreform

Von Fritz Denk

Schönbrunn am Lusen. Die CSU-Ortsverbände Hohenau und Schönbrunn am Lusen haben die Bürger ins Gasthaus Fisch eingeladen zu einem „kleinen politischen Aschermittwoch“, bei dem Fragen an die Mandatsträger im Mittelpunkt standen. Davor nahmen die CSUler am Aschermittwoch-Gottesdienst mit Pfarrer David Savarimutha teil.

In der Gemeinde Hohenau geht viel voran

Der Ortsvorsitzende und Bürgermeister Josef Gais konnte unter anderem besonders begrüßen: Bezirkspräsident und Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich, MdL Max Gibis, Altbürgermeister Eduard Schmid und 3. Bürgermeister Dr. Peter Unterberg. Einen besonderen Gruß richtete er an die ehemalige Ortsbürgerin des BBV, Bessel Stockinger, die bis heute die Interessen der Landwirtschaft im Gemeindebereich vertritt. Gais hat alle zum Brätheringessen eingeladen.

Klaus Hödl, CSU-Ortsvorsitzender von Hohenau, betonte, dass es ihm schon seit längerer Zeit ein Anliegen gewesen sei, die beiden Ortsverbände näher zusammenzuführen. Er lobte Gibis und Heinrich, den er als „König der Zuschussergatterer“ bezeichnete.

Gais freute sich, dass Marko Zill-

send ist, weil noch im laufenden Jahr der Kindergartenbau bezugsfertig werde und so neben der Einweihung das 50-jährige Bestehen des Kindergartens gefeiert werde. Auch der Altwetterplatz bei der Schule Hohenau wird ausgebaut. Vorgesehen ist auch die Sanierung der Turnhalle in Schönbrunn am Lusen, wo man in diesen Tagen den Zuwendungsbereich erwartet.

In Sauloten entsteht das kleine Wohnbaugelände „Hinterwiesen“, 14 Parzellen werden erschlossen, wovon neun reserviert sind. Nachdem die Gemeinde derzeit keine Gewerbeflächen zur Verfügung stellen kann, ist ein Gewerbegebiet mit einer Fläche von circa 19 000 m² im Bereich der Ortschaft Haslach vorgesehen.

Gibis hat die Aussage zurückgewiesen, dass von Bayern aus in Richtung Bundesregierung nur mehr kritisiert werde. Es könne nicht sein, dieser „Flickschusterei“ der Entscheidungen in Berlin auch noch tatenlos zuzusehen. Themen waren auch die Einspeisevergütung für kleine Wasserkraftwerke und die geplante Krankenhausreform.

Die CSU unternehme „alles“, damit in Bayern die Gemeinden „eine hervorragende Finanzausstattung“ erhalten und die Steuergehalte zielführend eingesetzt würden, so Gibis weiter. Es werde sorgsam mit Steuereinnahmen umgegangen, die zum Beispiel auch in Berlin genauso vorhanden seien, aber dort vielleicht mehr „für den Ausbau von Gender-Toi-



Sie haben beim „kleinen politischen Aschermittwoch“ der CSU die Diskussion geleitet: (v.l.) Diskussionsleiter Christian Mandl, CSU-Ortsvorsitzender von Hohenau Klaus Hödl, Altbürgermeister Eduard Schmid, Bezirkspräsident Dr. Olaf Heinrich, Landtagsabgeordneter Max Gibis, JU-Kreisvorsitzender Christian Weishäupl und CSU-Ortsvorsitzender von Schönbrunn am Lusen, Bürgermeister Josef Gais.

- F. Denk

das sich ein Land nur dort gut entwickelt, wenn der Staat Rahmenbedingungen schafft und die Menschen selbst entscheiden dürfen, wie sie leben wollen. Die CSU spreche mit den Menschen, um zu erörtern, was in Bayern möglich sei. Das Ziel: „vernünftige, tragfähige Lösungen“.

Christian Mandl, der die anschließende Diskussion leitete, stellte die Frage nach dem Projekt „Kernwegemetz“, worauf Gibis mitteilte, dass aus finanziellen

Auf die Frage von Andreas Poxleitner antwortete Heinrich, es sei nicht bekannt, ob das Krankenhaus in Grafenau geschlossen werden müsse. Derzeit sind 1200 Personen bei den Kliniken beschäftigt. Nach den Plänen von Lauterbach müssten davon 400 Personen entlassen werden, so die Einschätzung der CSU. Der bisherige Arzt von Hohenau, Dr. Peter Unterberg, hob hervor: Bereits jetzt können sich ältere Menschen eine professionelle Pflege nicht mehr leisten. Die laufend

ung künftig sicherzustellen. Derzeit gibt es laut Heinrich niemanden, der ein Konzept habe, dieses Problem zu lösen. Gesundheitsminister Klaus Hölschek sei in dieser Angelegenheit aktiv, dennoch werde die Pflege eine der größten Herausforderungen der Zukunft – auch wegen des Fachkräftemangels. Mathias Küttner regt an, Hilfskräfte zu qualifizieren und in der Pflege einzusetzen. Michael Gaisbauer hat nach eigener Aussage vor einigen Jah-

miert, welches Heizmaterial sinnvoll sei und sich für Holzpellets entschieden. Nun gibt es Pläne der EU, dass Holz künftig als keine nachhaltige Energiequelle eingestuft werden könnte. Hans Seidl kann nicht verstehen, wie man mit den „Wasserkraftwerksbetreibern“ umgeht, die Fischauflusstiege bauen müssen, aber gleichzeitig der Biber die Wasserläufe zubaut und die Fische dann in diesen Biberbauten umkommen. Hans Hilgart sprach die Privatisierung der Telekom an.

„Welchen Grund gibt es, die CSU zu wählen?“

Am Schluss der lebhaften Diskussion stellte Ulla Schön die entscheidende Frage: „Welchen Grund gibt es, die CSU zu wählen?“ Nach kurzer Überlegung sagte Gibis: „Das Leben ist vielfältig, nicht alles kann und soll bis ins letzte Detail reglementiert werden. Aufgrund der CSU-Politik sind in Bayern die Chancen besser als im Rest der Welt.“

Heinrich beschrieb seinen Anspruch: „Solange ich politisch aktiv bin, werde ich mich intensiv mit Problemen befassen und diese, soweit möglich, entsprechend lösen. Alles, was machbar ist, werden wir tun und auch sagen, was nicht geht. Wir versprechen nichts, weil wir uns unserer Verantwortung bewusst sind. Allerdings werden wir alles tun, um die